



Jean Castex kündigte am Donnerstag, 10. Dezember, an, dass die Anzahl der Besucher für die Messen nicht erhöht wird, es wird also notwendig sein, entweder Menschen für die Weihnachtsgottesdienste abzulehnen oder die Gottesdienste zu vervielfachen.

Leere Reihen, zwei leere Stühle zwischen jeder Gruppe von Gläubigen, die Weihnachtsgottesdienste werden ganz anders sein als in früheren Jahren. Philippe Parent, ein Pfarrer der Pfarrei Saint-Exupéry, wird in seiner Kirche maximal 100 statt 400 Personen zulassen können: „Irgendwann werden wir sagen, es ist voll, wir werden versuchen, die Messe nach außen zu übertragen, wenn die Leute draußen bleiben wollen“.

Die Weihnachtsgeschenke, ein wichtiges Thema für die Kirchen

Um mehr Menschen zu den messen zulassen zu können, haben manche Gemeinden vier statt zwei Gottesdienste am Heiligabend geplant. Priester sind als Verstärkung gerufen worden, aber diese Initiative wird nicht für alle Kirchen möglich sein. „Das ist nicht wirklich der Geist der Weihnacht“, klagt ein Gläubiger gegenüber Franceinfo. „Wenn wir unseren Platz nicht reserviert haben, müssen wir draußen bleiben“, sagt ein anderer. Die Kirche muss sich auf die Gesundheitskrise einstellen, so wird das Abendmahl nicht während der Messe stattfinden, sondern auf dem Weg nach draußen. Nach zwei Lockdowns ist die Weihnachtsgeschenke ein sehr wichtiges Thema für jede Pfarrei.